

Pls. Zeitung, 25.09.12

Windparkpläne in Goxel

Festlegen, wo es hingehen soll

Zur Berichterstattung über die Windpark-Pläne in Goxel vom 21. 9.

Das Gezerre um den geplanten Windpark in Goxel ist eine einzige Farce. Die meisten der anliegenden Bürger fühlen sich zu recht veräppelt, denn ihnen war zuvor Mitsprache und „politische Steuerung“ versprochen worden.

Doch ginge es nach dem

CDU-Antrag vom vergangenen Donnerstag, würde den potentiellen Windradbetreibern genau das erlaubt, was ihnen aufgrund der gültigen Rechtslage ohnehin genehmigt werden müsste. Und nicht nur das: Mit einem Federstrich wären zahlreiche Anlieger, die sich als Betroffene fühlen, bei den weiteren Entscheidungen „außen vor“. Pro Coesfeld und SPD bieten keine Alternative, denn sie würden die Angelegenheit lieber treiben lassen

nach dem Motto: „Mal gucken, wo das Schiff ankommt, dann können wir immer noch etwas entscheiden.“

„Politisch steuern“ hieße jedoch: Vorher eindeutig festlegen, wo es hingehen soll! Ansonsten läuft weiter, was derzeit zu beobachten ist: Viel Getue allenthalben, viel aufwändige Planung und Gespräche durch hochbezahlte Verwaltungsmitarbeiter – und alles für die Katz, wenn die teuren Pläne

und Vereinbarungen am Ende nicht mehr enthalten, als die Rechtslage den Windradbetreibern ohnehin erlaubt.

Wolfgang Kraska
Fraktionsvorsitzender
FDP Coesfeld

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.